

***g·e·b·b***

---

***g·e·b·b***  
Gesellschaft für Entwicklung,  
Beschaffung und Betrieb mbH

19/02/02

# Agenda

1. Die g.e.b.b.: Herkunft-Auftrag-Ziele
  2. Geschäftsfelder
    - 2.1. Neues Liegenschaftsmanagement
    - 2.2. Flottenmanagement (Fuhrpark)
    - 2.3. Bekleidung
    - 2.4. Informationstechnik
  3. Geschäftsentwicklung
-

# Herkunft

- Leitidee: Durch eine Veränderung der Strukturen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben können die Staatsquote und die Staatsverschuldung dauerhaft gesenkt werden.
- Wesentliches Instrument der Bundeswehrreform bei der Kooperation mit der Wirtschaft.
- Gegründet durch den Bundesminister der Verteidigung im Mai 2000

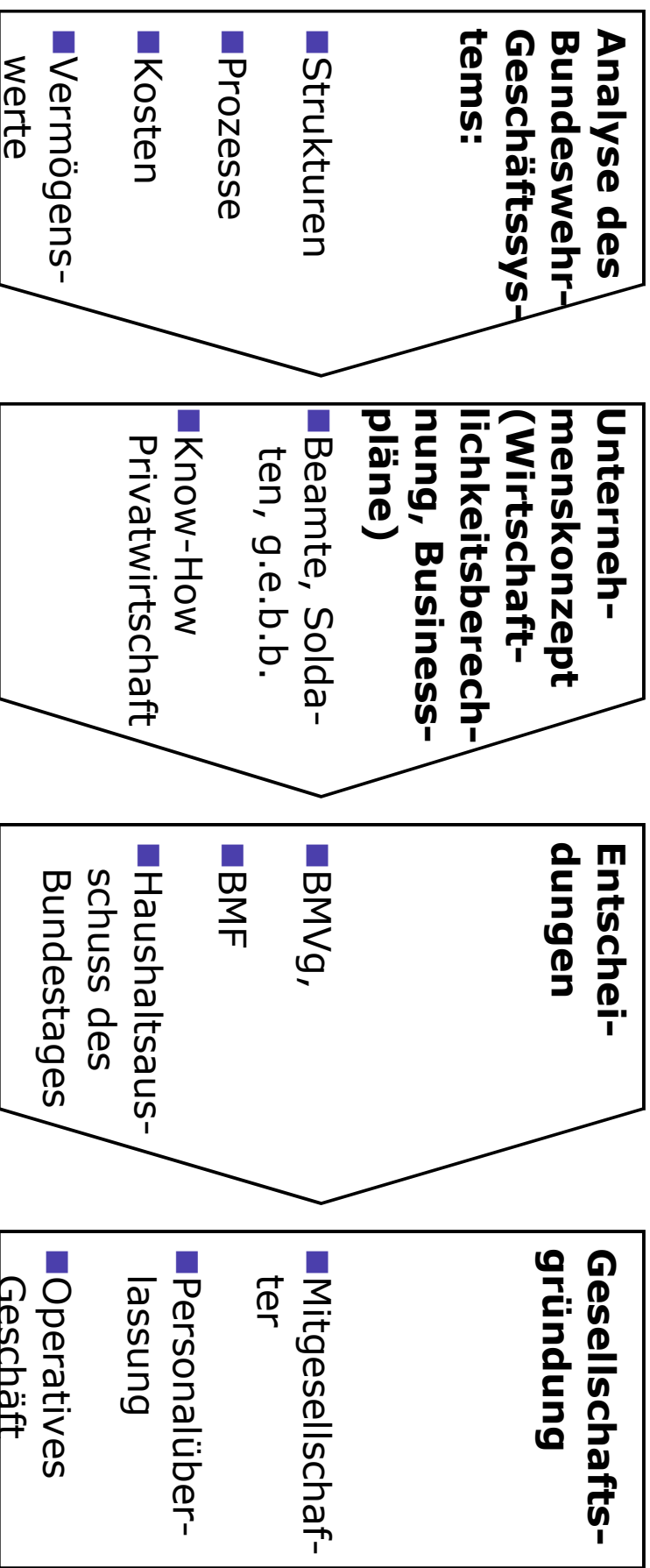
# Aufgaben

- Entwicklung von Konzepten zur Erwirtschaftung von Erlösen und Einsparungen bei Beschaffung und Betrieb der Bundeswehr auf Grund einer Analyse deren Geschäftssystems.
- Umsetzung dieser Konzepte, zunächst in den zivilen Servicefunktionen Liegenschaften, Flottenmanagement (Fuhrpark), Bekleidung und Informationstechnik.
- Unterstützung der Bundeswehr bei der Konzentration auf ihre militärische Kernaufgaben.

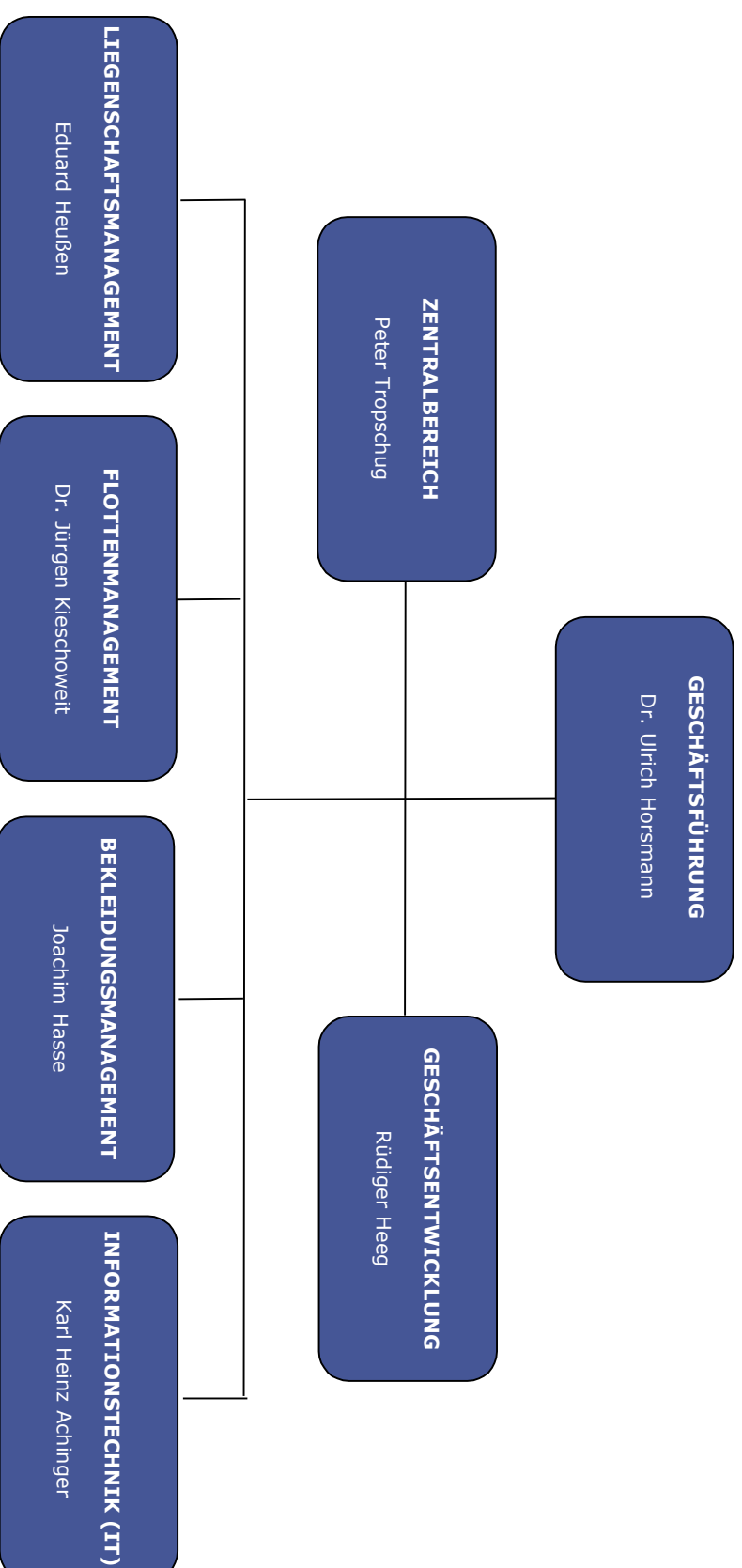
# Ziele

- Zivile Servicefunktionen werden aus der öffentlichen Verwaltung in wettbewerbsfähige Unternehmen unter Beteiligung privater Gesellschafter - Joint Ventures als Public Private Partnership - transformiert.
- Durch das unternehmerische Handeln dieser Gesellschaften werden Betriebs- und Personalkosten nachhaltig gesenkt und Vermögenswerte aktiviert.
- So werden investive Spielräume für die Bundeswehr geschaffen.

# Entwicklung Geschäftsfelder



# g.e.b.b.: Struktur



**DAS NEUE**

**LIEGENSCHAFTSMANAGEMENT**

---



## Ausgangssituation

- Ca. 2.500 Liegenschaften, 343.000 ha Fläche, 42 Mio. qm Gebäudenutzfläche
- 18.300 Beschäftigte in Liegenschaftsverwaltung und -betrieb
- Ausgabensaldo ca. € 2,4 Mrd.
- Investitions- / Instandhaltungsstau: ca. € 1 Mrd.
- Erhebliche Effizienzreserven und Personalüberhänge: unwirtschaftliche, umständliche und intransparente Prozesse bei Errichtung und Betrieb der Immobilien

# Ziele

- Aufbau eines effizienten Managements für den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie
- Optimierung der Wertschöpfung bei Entwicklung und Verwertung von Liegenschaften
- Schaffung klarer Verantwortungsstrukturen unter Zusammenführung von Kosten- und Leistungsverantwortung in der Liegenschaftsbewirtschaftung
- Sozialverträglicher Abbau von ca. 1/3 des Personals
- Öffnung der Bundeswehr für private, mittelständische Anbieter und Aufbau wettbewerbsfähiger Gesellschaften am Markt

## Ziele II

- Reduzierung der Gebäudefläche um ca. 40% und der Grundstücksfläche um ca. 10% bis 2011
- Realisierung von Einnahmen in Höhe von ca. € 2 Mrd. bis 2011
- Realisierung von Bauinvestitionen in Höhe von € 750 Mio. p.a.
- Aufbau eines Auftragsvolumens im Markt von ca. € 350 Mio. bis 2011 (Dienstleistungsgesellschaften)
- Entlastung des Gesellschafters um € 750 Mio. bis 2011 (Verteidigungshaushalt, saldiert)

# Funktionen / Gesellschaften\*

### Mieter (Nutzer): Bundeswehr

- Entscheidet über aktuelle / zukünftige Nutzungen der Liegenschaften
- Mietet Liegenschaften und bestellt Dienstleistungen auf vertraglicher Basis

### Liegenschaftsgesellschaft: „b.l.g.“

- Vermietet Liegenschaften an die Bundeswehr durch ein Eigentümer-treuhandverhältnis
- Portfolio Management
- Bauherr für größere Investitionen
- Entwickelt und vertreibt nicht mehr betriebsnotwendige Flächen

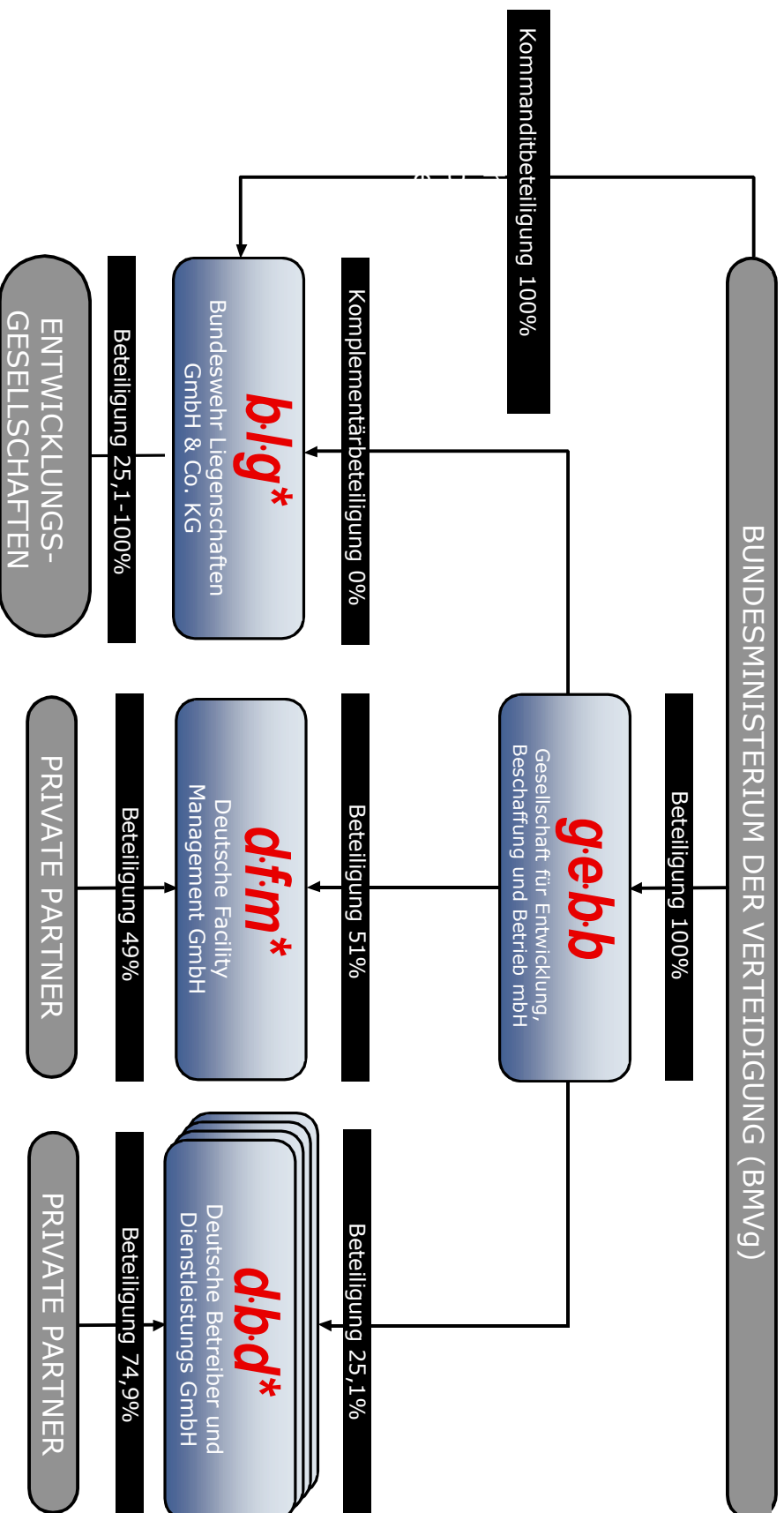
### Dienstleistungsgesellschaften: „d.b.d.“

- Erbringt -in vier Regionalgesellschaften- alle Dienstleistungen auf den Bundeswehrliegenschaften
- Akquiriert Aufträge auch am Markt
- Übernimmt ca. 16.000 Beschäftigte

### FM - Gesellschaft: „d.f.m.“

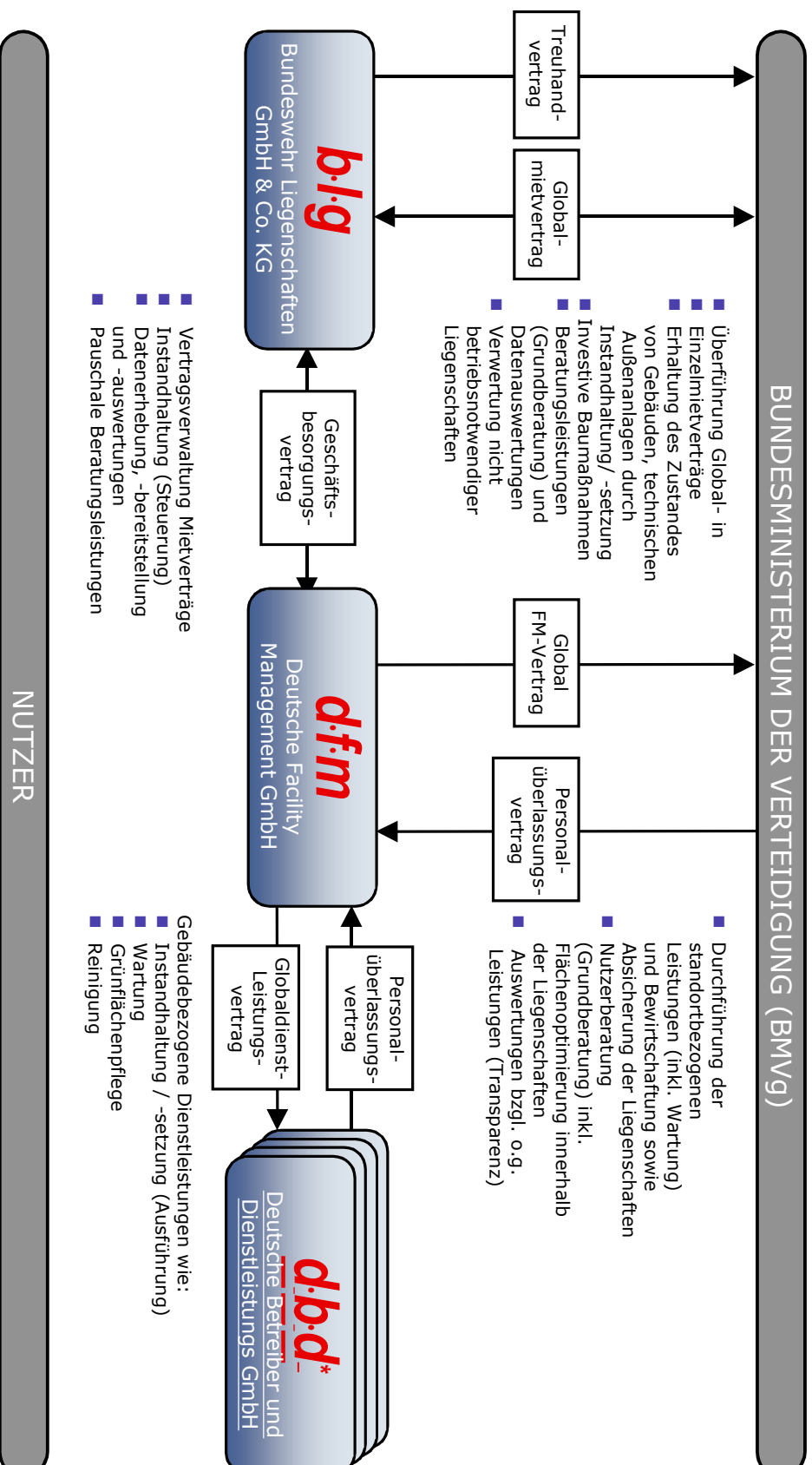
- Beauftragt und koordiniert liegenschaftsbezogene Dienstleistungen für die Bundeswehr
- Instandhaltung der Liegenschaften
- Umsatz ca. € 2 Mrd.
- Akquiriert Aufträge auch am Markt
- Übernimmt ca. 1.500 Beschäftigte

# Beteiligungsverhältnisse

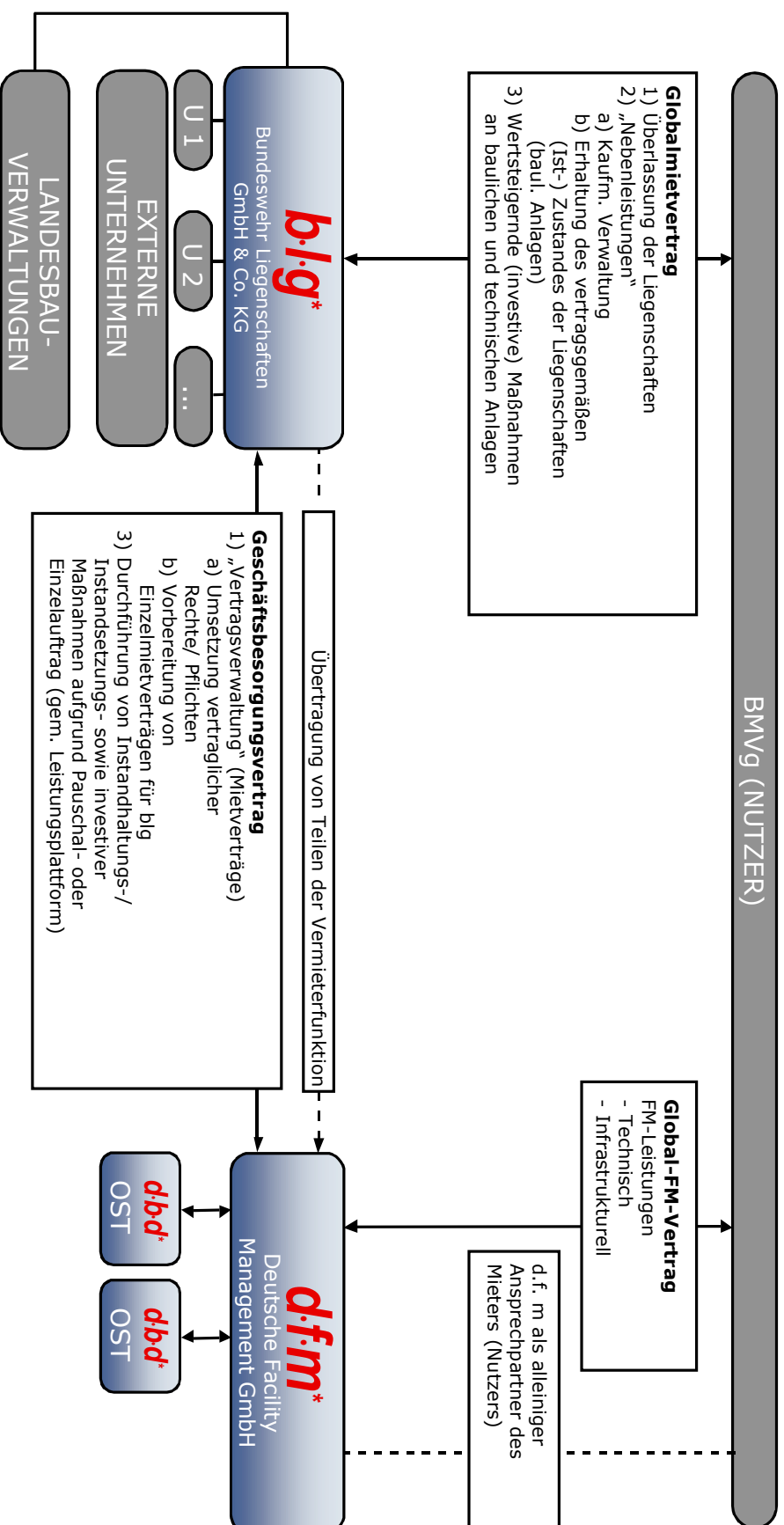


\* Arbeitstitel

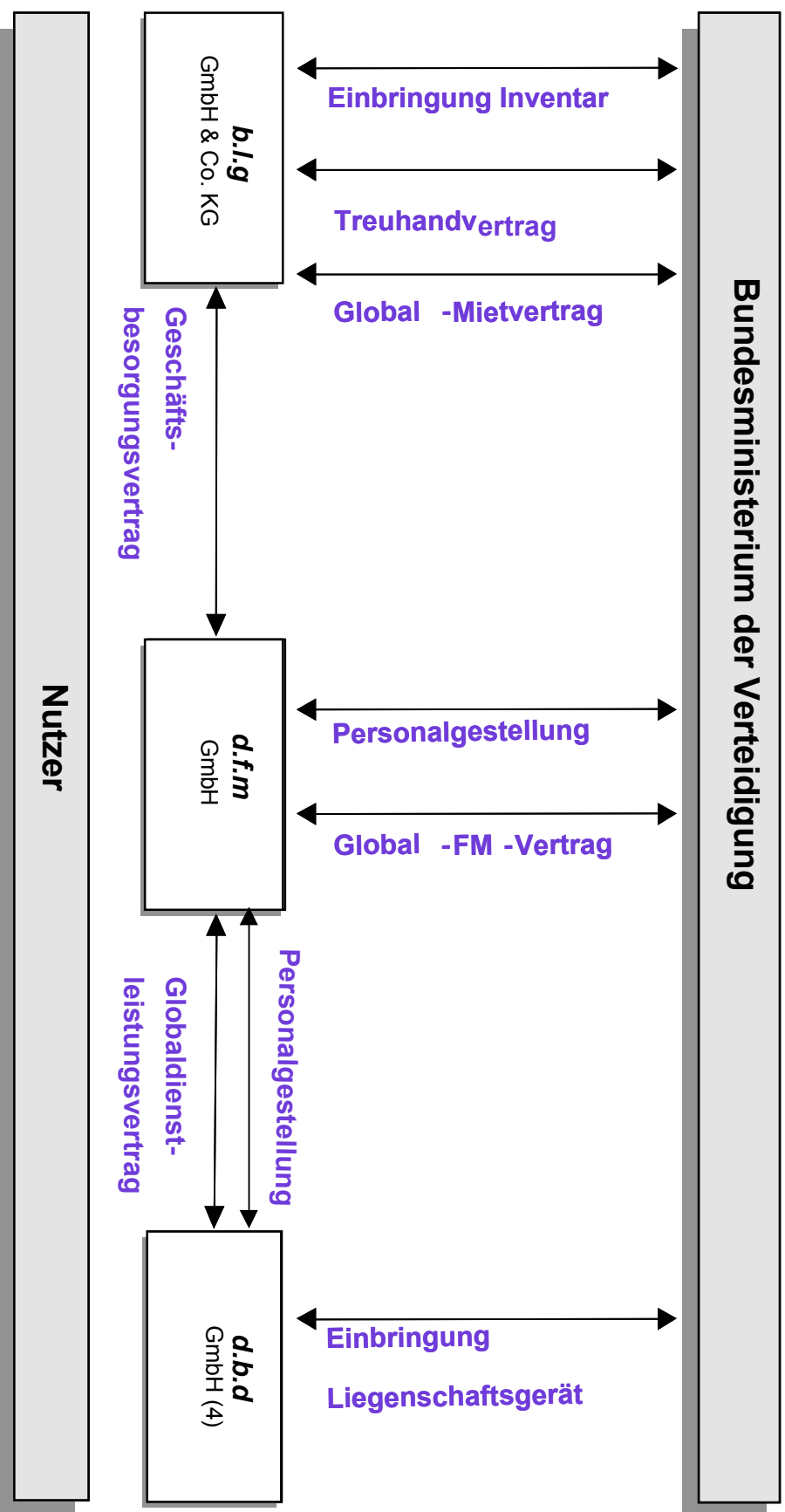
# Binnenverträge



# Vertragsbeziehungen



# Vertragsbeziehungen





# Überführung in den Wettbewerb

## Start- / Übergangsstruktur

- Gründung der FM- und der Dienstleistungsgesellschaften durch die g.e.b.b. und private Investoren
- Globalmiet- und Dienstleistungsverträge werden binnen fünf Jahren in Einzelverträge aufgelöst
- Auftragsakquisition im Markt seitens d.f.m. und d.b.d. mit von der Bundeswehr überlassenen Personal

## Zielstruktur

- Dienstleistungsbeziehungen für die Liegenschaften der Bundeswehr auf der Basis von Einzelverträgen
- Ausschreibungen in Wettbewerbsverfahren unter Beteiligung privater Anbieter
- Ausbau der „Drittaufträge“

# Saldo Verteidigungshaushalt

